

# Pater Anselm: Comeback als Priester

Der ehemalige Prior von Kloster Andechs wird in einer Münchner Pfarrei arbeiten

Anselm Bilgri hat das Kloster Andechs als Prior zum wirtschaftlich erfolgreichsten Kloster Mitteleuropas gemacht – bis er das Haus und den Benediktinerorden 2004 im Streit verlassen hat. Unter anderem gab es Ärger, weil er die Marke „Andechs“ für eine Wirtshauskette verwenden ließ. Nach dem Austritt hat sich der Sohn eines Gastwirts als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Jetzt hat Bilgri ein neues Buch veröffentlicht: „Herzensbildung“ (Piper, 269 Seiten, 16,95 Euro). Und: Er bereitet sein Comeback als Priester vor.

AZ-INTERVIEW  
mit  
**Anselm  
Bilgri**



Der 55-Jährige wurde 1980 von Kardinal Ratzinger zum Priester geweiht, Bilgri war 29 Jahre lang Benediktiner.

**AZ: Herr Bilgri, Sie plädieren für mehr Geduld, Gelassenheit und Gefühl. Wenn man sich so umschaute, gibt's davon aber immer weniger...**

Das ist ja der Beweis dafür, dass diese sozialen und emotionalen Fähigkeiten immer wichtiger werden! Wenn man nicht damit anfängt, regieren in der Welt nur noch Zahlen und Formeln. Ich will nicht der moralinsaure Mahner sein, sondern zeigen, welche

Lebenshilfe in Religion und Philosophie steckt. **Den Bankern, die jetzt wieder Milliarden kassieren, dürfte das egal sein.**

Mit Entsetzen stelle ich fest, dass die Finanzbrüche so weitermacht wie vor der Krise. Die Wirtschaft braucht mehr Regulierung – jungen Führungskräften muss man ein Wertegerüst mitgeben.

**Bei vielen stimmen ja nicht mal mehr die Feiertage: Halloween hat das christliche Allerheiligen fast verdrängt. Ärgert Sie das?**

Achwo. Der Ursprung des Fests ist ja der Kampf des Christentums gegen die Heiden – also ist es doch was Christliches. Wer sich nicht nur im September zur Wiesn verkleiden mag, kann das jetzt auch im November tun. Mei, wer's mag.

**Sie sind kein Mönch mehr, aber noch Priester. Halten Sie auch Gottesdienste?**

Ich bin ein Priester ohne Heimat, alle zwei Monate zelebriere ich eine Taufe oder eine Trauung – dafür brauche ich die Erlaubnis des Bischofs.

**„In Andechs war ich auch mal ungeduldig und cholerisch“**

**Kardinal Wetter hat 2004 über Sie gesagt: „Ich brauche Priester, keine Unternehmensberater“. Lässt Bischof Marx sie in einer Pfarrei arbeiten?**

Unternehmensberater bin ich nicht mehr, ich halte nur noch Vorträge. Bischof Marx habe ich bislang zweimal getroffen, er ist sehr menschlich im Um-

gang. Es würde ihm schon gefallen, wenn ich in einer Münchner Pfarrei mithilfe. Vermutlich ist es in einem halben Jahr soweit. Wo das sein wird, weiß ich noch nicht.

**Vermissen Sie manchmal die Arbeit in Andechs?**

Alles zu seiner Zeit, es waren wunderschöne 20 Jahre. Aber dort habe ich auch gegen meine eigenen Prinzipien verstoßen: Ich war ungeduldig und manchmal auch cholerisch. Jetzt ist mir die heitere Gelassenheit viel wichtiger. **Wie oft waren Sie in Andechs seit ihrem Austritt?**

Ein paar Mal war ich auf Einladung im Kloster-gasthof. Ins Bräustüberl kann ich nicht gehen, das wäre ein Affront. Die neu renovierte Kirche habe ich noch nicht besichtigt. Ich hoffe aber, dass ich sie bald sehe. **Int.: Katharina Rieger**